

Lehrplan-Analyse Globales Lernen

Vorbemerkungen

Die Lehrplan-Analyse setzt einerseits an den Zielsetzungen Globalen Lernens sowie an wesentlichen Prinzipien für Globales Lernen an und listet die wichtigsten Bezüge für Globales Lernen in ausgewählten Lehrplänen auf.

Folgende Punkte stehen dabei im Vordergrund:

- Die weltweiten politischen, ökonomischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Verflechtungen erfordern, die Welt als Ganzes zu sehen und Lehren und Lernen danach auszurichten. Globales Lernen erfordert die „Welt“ in den Blick zu nehmen und aus einem globalen Kontext heraus die Auswahl und Gestaltung von Unterrichtsinhalten zu planen
- Die Hauptthemen Globalen Lernens sind einerseits die Schlüsselfragen der Gegenwart (z. B. weltwirtschaftliche Verflechtungen, ökonomische und soziale Ungleichentwicklung, strukturelle Gewalt gegen Menschen und ganze Bevölkerungen, ökologische Gefährdungen, Menschenrechte, Demokratieentwicklung in globalem Kontext, Erfordernisse einer gesellschaftlichen, politischen, kulturellen nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung u. a.).
- Andererseits soll das Verstehen von globalen Zusammenhängen nicht allein durch Fachwissen befördert werden, wichtig ist auch die Reflexion eigener Standpunkte, Interessen, eigener Werthaltungen und Sichtweisen. Globales Lernen fördert den bewussten Umgang mit Weltbildern und Entwicklungskonzepten, mit Stereotypen und Vorurteilen, die die Analyse von globalen Zusammenhängen und Machtbeziehungen beeinflussen. Die Betrachtung globaler Phänomene aus mehreren, auch ungewohnten Perspektiven lässt Zusammenhänge erkennen, macht dahinterliegende Interessen sichtbar. Globales Lernen fördert weiters Perspektivenwechsel und Perspektivenvielfalt sowie die Entwicklung von Empathiefähigkeit und ein soziales Lernen vor dem Hintergrund einer Weltgesellschaft.
- Dabei verknüpft Globales Lernen Themen und Fragen der entwicklungspolitischen Bildung, der globalen Umweltbildung, der Friedens- und Menschenrechtserziehung sowie des interkulturellen und interreligiösen Lernens.

Wie schon in der Strategie Globales Lernen festgehalten, weisen die aktuellen Lehrpläne von Unterrichtsfächern zahlreiche Anknüpfungspunkte für Globales Lernen aus. Die wichtigsten Bezüge sind zusammengefasst:

Inhalte:

- Globalisierung und globale Fragen, Weltwirtschaft, globale Trends, internationale Arbeitsteilung, globale Krisenphänomene (Welternährung, Ressourcen ...)
- Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit, „Entwicklungsländer“; „Dritte Welt“
- Umweltfragen, ökologische Nachhaltigkeit, Thematisierung von Lebensstil, Ressourcen
- Interkulturelle Vielfalt
- Migration
- Frieden, internationale Konflikte, Kriege, Konflikttransformation, Menschenrechte

- Demokratieentwicklung, globale politische Akteure, internationale Organisationen, überstaatliche Macht, Verteilungsfragen
- Soziale Ungleichheiten (Armut), sozialer Wandel, soziale Bewegungen

Didaktische Grundsätze

- Anknüpfen an Vorerfahrungen und Vorkenntnisse der SchülerInnen
- Herstellen von Bezügen zur Lebenswelt und zum Alltag der SchülerInnen
- Kindgerechte bzw. altersgemäße Aufbereitung der Inhalte und anschauliche Darstellung von Komplexität
- Stärken von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung im Lernprozess
- Befähigung zur Teilnahme an Gestaltung von Gesellschaft und Lebensumfeld
- Kompetenzorientierung

Weitere Prinzipien des Globalen Lernens, die ebenfalls in den Lehrplänen berücksichtigt sind:

- Förderung von interdisziplinären Herangehensweisen → Bedeutung von fächerübergreifendem und fächerverbindendem Unterricht
- Schule ist als sozialer Erfahrungs- und Lebensraum zu sehen, in dem in experimenteller und kreativer Form auch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Vorstellungen von globalen Fragen, zukünftigen und zukunftsfähigen Entwicklungen sowie alternativen Denkmodellen möglich sind.
- Ebenso bildet Schule einen Mikrokosmos einer Gesellschaft der Vielfalt und der kulturellen wie sozialen Diversität. Schule ermöglicht das Einüben eines Lebens in einer Welt der Vielfalt, den Umgang mit gesellschaftlicher Heterogenität, mit Konflikten und Konfliktlösungen sowie Interessensausgleich.

Die vorliegenden Lehrplan-Analysen sind exemplarisch. Eine Vorlage bildeten u. a. die ausführlichen Lehrplananalysen, die im Rahmen eines EU-finanzierten Projekts durch die Südwind Agentur durchgeführt wurden. Diese Analysen wurden mit detailreichen Vorschlägen für Themen des Globalen Lernens ergänzt und sind als Downloads verfügbar: <http://www.globalcurriculum.net/de/curricula/>

Allgemeines

Bildungsbereich Mensch und Gesellschaft: Der Unterricht hat aktiv zu einer den Menschenrechten verpflichteten Demokratie beizutragen. Urteils- und Kritikfähigkeit sowie Entscheidungs- und Handlungskompetenzen sind zu fördern, sie sind für die Stabilität pluralistischer und demokratischer Gesellschaften entscheidend. Den Schülerinnen und Schülern ist in einer zunehmend internationalen Gesellschaft jene Weltoffenheit zu vermitteln, die vom Verständnis für die existenziellen Probleme der Menschheit und von Mitverantwortung getragen ist. Dabei sind Humanität, Solidarität, Toleranz, Frieden, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Umweltbewusstsein handlungsleitende Werte. Die Vorbereitung auf das private und die Teilhabe am öffentlichen Leben (insbesondere die Arbeits- und Berufswelt) hat sich an wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialem Zusammenhalt, einer für beide Geschlechter gleichen Partizipation und ökologischer Nachhaltigkeit zu orientieren.

Deutsch

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

Den Schülerinnen und Schülern sollen im Deutschunterricht Werte und Lebenshaltungen mit Hilfe von Texten vermittelt werden. Dabei soll die inhaltliche Auseinandersetzung mit Religionen, Weltanschauungen und Traditionen die Basis für ein sinnerfülltes, eigenverantwortliches Leben schaffen und zur Achtung anderer Kulturen und Lebensweisen führen.

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Sprache und Kommunikation:

Der Deutschunterricht soll beitragen, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre kognitiven, emotionalen und kreativen Möglichkeiten zu nutzen und zu erweitern. Der kritische Umgang mit und die konstruktive Nutzung von Medien ist eine wichtige Aufgabe. Die sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Gesellschaft soll als bereichernd erfahren werden.

Mensch und Gesellschaft:

Der Deutschunterricht soll Urteils- und Kritikfähigkeit, Entscheidungs- und Handlungskompetenzen weiterentwickeln. Er soll die Auseinandersetzung mit Werten im Hinblick auf ein ethisch vertretbares Menschen- und Weltbild fördern.

Lehrstoff	
Sprache als Gestaltungsmittel	
1. und 2. Klasse: Literarische Textformen und Ausdrucksmittel kennen lernen:	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Zugänge zu literarischen Texten finden, im Besonderen aus der Kinder- und Jugendliteratur. • Ausdrucksformen in verschiedenen Medien kennen lernen • Kreative sprachliche Gestaltungsmittel kennen lernen
3. und 4. Klasse: Literarische Textformen und Ausdrucksmittel kennen lernen:	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische Texte mit höherem Anspruchsniveau im Hinblick auf Thema, Form und Umfang erleben und verstehen, im Besonderen aus der Jugendliteratur. Grundlegende Einblicke in Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge von Texten gewinnen. Gestaltungsmittel erkennen und als Anregung für eigene Texte nützen. • Ausdrucksformen in verschiedenen Medien kennen lernen: Verstehen, wie in Medien Themen und Inhalte gezielt aufbereitet und gestaltet werden (auch durch eigenes Erproben).

Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung

Grundbereiche und Dimensionen:

Im Bereich des historischen Lernens stellen ua. Neue Kulturgeschichte/Geschlechtergeschichte, Umweltgeschichte oder Globalgeschichte gleichberechtigte Zugänge dar. Im Bereich des politischen Lernens sind Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler (Schuldemokratie, Medien, Konsum, Migrationserfahrungen, Lebenswegentscheidungen etc.) aufzugreifen.

Themenwahl Global - kontinental - national - regional – lokal:

Der Unterricht soll Einblick in die Geschichte und Politik unterschiedlicher räumlicher Dimensionen sowie ihrer Vernetzungen geben, um die Herausbildung einer reflektierten und (selbst) reflexiven Identität zu ermöglichen. Dabei sind besonders Interkulturelles und **Globales Lernen** in den Unterricht mit ein zu beziehen.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
3. Klasse	Kernbereich	Kultur und Gesellschaft als Globalgeschichte, zB Afrika, Südamerika und Asien.
4. Klasse	Kernbereich	Die Auflösung der Kolonialreiche und neue Hegemonien; Globalisierung als kultureller, wirtschaftlicher, politischer Wandel (Migration, Konsumverhalten, Nichtregierungsorganisationen).

Geographie und Wirtschaftskunde

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt; Toleranz gegenüber dem Anderen bzw. gegenüber Minderheiten; Bewertung ökonomischer Fragestellungen unter ethischen und religiösen Gesichtspunkten.

Didaktische Grundlagen: Die Leitfrage Zentrum/Peripherie stellt den Problembereich regionaler Disparitäten in den Mittelpunkt, wobei von lebensweltlich unmittelbar erfahrbaren Beispielen auszugehen ist. Kleinregionale, nationale, europäische und globale Fragestellungen sind zu berücksichtigen.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
4. Klasse	Zentren und Peripherien in der Weltwirtschaft	Entwicklungsunterschiede zwischen Regionen wahrnehmen und Erklärungsansätze für deren Ursachen untersuchen. Bereitschaft anbahnen, Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit zu bewerten und zu unterstützen.
	Leben in einer vielfältigen Welt	Erfassen der kulturellen, sozialen und politischen Differenzierung in unterschiedlichen Regionen der Erde. Bereitschaft anbahnen, sich mit "dem Anderen" vorurteilsfrei auseinander zu setzen.
	Leben in der "Einen Welt" - Globalisierung	Zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen. Die Bedeutung der "neuen Mächtigen", wie multinationaler Unternehmen,

		<p>internationaler Organisationen und anderer "global players", erfassen.</p> <p>Die Verantwortung der Menschen für die "Eine Erde" erkennen.</p> <p>Die Bedeutung weiterer Wege der Berufsfindung, der Aus- und Weiterbildung unter dem Aspekt weltwirtschaftlicher und technologischer Veränderungen erfassen.</p>
--	--	--

Biologie und Umweltkunde

Mensch und Gesellschaft:

Verhältnis Mensch - Natur, Ökologie - Ökonomie, Energie, Nachhaltigkeit.

Bildnerische Erziehung

Mensch und Gesellschaft:

Wechselbeziehung zwischen Kunst und gesellschaftlichen Entwicklungen, Kunst und Religion;
 Zusammenhang von Kunst und kultureller Identität; Einsichten in fremde Kulturen;
 Verantwortungsbewusstsein und Handlungskompetenz für die Mitgestaltung der Umwelt.

Textiles Werken

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
1.-4. Klasse	Kernbereich: Kultur/Textilgeschichte	Erschließung der multikulturellen Welt durch Kulturvergleiche

Verbindliche Übung: Berufsorientierung

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
	Kernbereich	Vergleich von Arbeit in verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsräumen; Weltwirtschaft und globale Entwicklungen, volkswirtschaftliche Zusammenhänge (Lohn- und Preisentwicklung, Wirtschafts- und Sozialpolitik)

Bezüge zu Globalem Lernen im Lehrplan der AHS Deutsch

Deutsch in der Unterstufe

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

Den Schülerinnen und Schülern sollen im Deutschunterricht Werte und Lebenshaltungen mit Hilfe von Texten vermittelt werden. Dabei soll die inhaltliche Auseinandersetzung mit Religionen, Weltanschauungen und Traditionen die Basis für ein sinnerfülltes, eigenverantwortliches Leben schaffen und zur Achtung anderer Kulturen und Lebensweisen führen.

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Sprache und Kommunikation:

Der Deutschunterricht soll beitragen, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre kognitiven, emotionalen und kreativen Möglichkeiten zu nutzen und zu erweitern. Der kritische Umgang mit und die konstruktive Nutzung von Medien ist eine wichtige Aufgabe. Die sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Gesellschaft soll als bereichernd erfahren werden.

Mensch und Gesellschaft:

Der Deutschunterricht soll Urteils- und Kritikfähigkeit, Entscheidungs- und Handlungskompetenzen weiterentwickeln. Er soll die Auseinandersetzung mit Werten im Hinblick auf ein ethisch vertretbares Menschen- und Weltbild fördern.

Lehrstoff	
Sprache als Gestaltungsmittel	
1. und 2. Klasse: Literarische Textformen und Ausdrucksmittel kennen lernen:	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Zugänge zu literarischen Texten finden, im Besonderen aus der Kinder- und Jugendliteratur. • Ausdrucksformen in verschiedenen Medien kennen lernen • Kreative sprachliche Gestaltungsmittel kennen lernen
3. und 4. Klasse: Literarische Textformen und Ausdrucksmittel kennen lernen:	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische Texte mit höherem Anspruchsniveau im Hinblick auf Thema, Form und Umfang erleben und verstehen, im Besonderen aus der Jugendliteratur. Grundlegende Einblicke in Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge von Texten gewinnen. Gestaltungsmittel erkennen und als Anregung für eigene Texte nützen. • Ausdrucksformen in verschiedenen Medien kennen lernen: Verstehen, wie in Medien Themen und Inhalte gezielt aufbereitet und gestaltet werden (auch durch eigenes Erproben).

Deutsch in der Oberstufe

Bildungs- und Lehraufgabe:

- Kommunikations-, Handlungs- und **Reflexionsfähigkeit** durch Lernen mit und über Sprache in einer **mehrsprachigen Gesellschaft** zu fördern.
- befähigt werden, mit Sprache Erfahrungen und Gedanken auszutauschen, **Beziehungen zu gestalten und Interessen** wahrzunehmen
- **Bewusstsein von der Vielfalt der Sprachen** entwickeln
- Informationen alleine oder in **Teamarbeit** zu finden, aufzunehmen, zu verarbeiten und zu vermitteln
- deutschsprachige Literatur im Kontext der **Weltliteratur** erhalten
- Der Deutschunterricht ist **mit den anderen Unterrichtsgegenständen verknüpft** zu sehen.

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Mensch und Gesellschaft:

- Kommunikationskompetenz trägt zur **Friedenserziehung** und zu den Grundwerten einer **pluralistischen und den Menschenrechten verpflichteten demokratischen Gesellschaft** bei.
- **Annäherungsmöglichkeiten an das Fremde** in der eigenen Gesellschaft und an andere Kulturen
- **Akzeptanz** und das Verstehen anderen Sprechens und sind tragende Elemente für den Umgang mit Sprachvarietäten und **Mehrsprachigkeit**

Natur und Technik:

- Rolle des **Individuums und der Gesellschaft** zwischen Naturzustand und technischer Zivilisation
- Medienkompetenz fördert die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Auswirkungen technischer Kommunikationsmittel

Didaktische Grundsätze:

Die vielfältigen Aufgaben von Sprache legen für den Deutschunterricht sinnvolle Handlungszusammenhänge nahe. Damit fordern sie zum fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeiten und zum Lernen an Themen heraus, die für die Einzelnen sowie für die Gesellschaft bedeutsam sind und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einbeziehen.

Schriftliche Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsbildung und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen wird verstanden als Interaktion zwischen den Sinnangeboten des Textes und dem Weltwissen und Textwissen der LeserInnen • aktive Auseinandersetzung mit Texten - sowohl emotional als auch argumentativ – zu ermöglichen • Vielfalt der Deutungsmöglichkeiten von Texten soll erkannt und genutzt werden
Literarische Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • möglichst vielfältige rezeptive, analytische, produktive und kreative Zugänge zu ästhetischen Texten aller Medienformate und unterschiedlicher Kulturen • zu Freude am Lesen führen • lernen, mit Texten emotional, kognitiv und produktiv-handelnd umzugehen, eine eigenständige Interpretation und ästhetisches und kritisches Urteilsvermögen zu entwickeln und unterschiedliche Rezeptionshaltungen zu reflektieren • Analyse von Besonderheiten ästhetischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen sowie die Einordnung von Texten in den

	kulturellen und historischen Kontext sind anzustreben
Mediale Bildung	<ul style="list-style-type: none"> · Arten von Medien, vor allem unter dem Gesichtspunkt der sprachlichen Bildung · Mediennutzungskompetenz
Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> · Orientierung in den Systemen anderer Sprachen fördern und zur kritischen Analyse von sprachlichen Erscheinungen befähigen. · Auszugehen ist von Themen aus der Realität der SchülerInnen. Situationen der Sprachaufmerksamkeit sind zu nützen, um mit Wissen über · Sprache eigene und andere sprachliche Handlungen besser verstehen und einordnen zu können und mit Sprachvarietäten und Mehrsprachigkeit umgehen zu können. · besprochen werden sollen feministische Sprachkritik, politisch korrekte Sprache, Normenkritik, Sprachwandel, politische Kritik in Form der Sprachkritik

Jahrgang	Lehrstoff	
5./6. Klasse	Literarische Bildung: ästhetische Texte im historischen und kulturellen Kontext erfassen:	<ul style="list-style-type: none"> · literarische Zeugnisse unterschiedlicher Kulturen aus der Antike und dem Mittelalter kennen und Bezüge zur Gegenwart herstellen;
7./8. Klasse	Literarische Bildung: Texte und Kontexte	<ul style="list-style-type: none"> · ästhetische Texte im historischen, kulturellen, biografischen, psychologischen und philosophischen Kontext erfassen · deutschsprachige, insbesondere österreichische Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart anhand ausgewählter Beispiele kennen und sie im Kontext der Weltliteratur sehen · multikulturelle Bezüge (Vielvölkerstaat, Exil, ethnische Minderheiten, Migration usw.) kennen lernen · Beispiele künstlerischer Filme kennen · das Spannungsfeld von Leserinnen und Lesern, Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Markt, Gesellschaft und Politik erschließen
	Werkpoetik	<ul style="list-style-type: none"> · unterschiedliche Wirkungen verbaler, visueller, akustischer Ausdrucksmöglichkeiten erfassen · Bezüge zwischen Form und Inhalt herstellen; neue Formen der Epik, Lyrik und Dramatik als neue Formen des Weltverständnisses verstehen · Themen, Stoffe, Motiven, Symbole, Mythen in ihrer Aktualität erkennen · Beziehungen zwischen ästhetischer Welt und Realität problematisieren · Sprache, Sprachreflexion und Erzählen als Thema der Literatur verstehen · Wechselwirkungen literarischer und filmischer Erzählweisen aufzeigen, Filmsemiotik wahrnehmen

Bezüge zu Globalem Lernen im Lehrplan der AHS Biologie Unter- und Oberstufe

Bildungs- und Lehraufgabe Unterstufe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Abhängigkeit der Menschen von Natur und Umwelt begreifen und Wissen, Fähigkeiten/Fertigkeiten erwerben, die sie für einen umweltbewussten, nachhaltigen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen motivieren und befähigen (ökologische Handlungskompetenz).

Die Schülerinnen und Schüler sollen ein biologisches "Grundverständnis" erwerben, welches sie bei ihrer zukünftigen Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungen unterstützen kann. Werte und Normen, Fragen der Verantwortung bei der Anwendung naturwissenschaftlicher bzw. biologischer Erkenntnisse sollen thematisiert werden.

Bildungs- und Lehraufgabe Oberstufe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen Wissen und Kompetenzen erwerben, die sie für einen umweltbewussten, nachhaltigen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen motivieren und befähigen. Die Bedeutung des Arten- und des Biotopschutzes soll erkannt werden.

Didaktische Grundsätze Oberstufe (Ökologie und Umwelt): An konkreten Beispielen hat nachhaltige Entwicklung (vgl. Agenda 21, Aktionsprogramm der Vereinten Nationen zu Umwelt- und Entwicklungsvorhaben aus 1992) als zentrale Perspektive zukünftiger Entscheidungen deutlich zu werden.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
1.-4. Klasse	Ökologie und Umwelt	Positive wie negative Folgen menschlichen Wirkens sollen thematisiert und hinterfragt werden. Umweltprobleme, deren Ursachen und Lösungsvorschläge sind zu bearbeiten. Umwelt-, Natur- und Biotopschutz sollen an konkreten Beispielen demonstriert werden
5. Klasse	Ökologie und Umwelt	Verständnis für die Probleme der Welternährung, der Ressourcenverteilung und der verschiedenen Formen der Landwirtschaft (intensiv und extensiv) erwerben, Ursachen für den Nord-Süd-Konflikt erkennen und Zukunftsszenarien entwickeln
6. Klasse	Ökologie und Umwelt	Vertiefung und Erweiterung des Wissens über Ökosysteme (Stoff- und Energiekreisläufe, Umweltfaktoren, Sukzession, Konvergenzerscheinungen); Umweltprobleme und deren Ursachen am Beispiel Klimawandel diskutieren und Lösungsmöglichkeiten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aufzeigen; Einblick in das Spannungsfeld Ökologie – Ökonomie
7. Klasse	Ökologie und Umwelt	An Hand eines ausgewählten regionalen oder globalen Beispiels betreffend Energie, Verkehr oder Tourismus die Charakteristika nachhaltiger Entwicklung kennen lernen und Realisierungsmöglichkeiten diskutieren

<p style="text-align: center;">Bezüge zu Globalem Lernen im Lehrplan der AHS Geografie und Wirtschaftskunde Unter- und Oberstufe</p>

Unterstufe

Bildungs- und Lehraufgabe:

Im Mittelpunkt von Geographie und Wirtschaftskunde steht der Mensch. Seine Aktivitäten und Entscheidungen in allen Lebensbereichen haben immer auch raumstrukturelle Grundlagen und Auswirkungen. Diese räumlichen Aspekte menschlichen Handelns sind Gegenstand des Unterrichts. Besonders thematisiert werden solche Vernetzungen am Beispiel der Wirtschaft, deren allgemeine Grundlagen zu erarbeiten sind. Es bieten sich vielfältige Ansätze fächerverbindenden Arbeitens an. Neben der bewussten Wahrnehmung wird die Beschreibung sowie die Erklärung von Sachverhalten, Zusammenhängen und Entwicklungen des menschlichen Handelns angestrebt.

Geographie und Wirtschaftskunde soll Schülerinnen und Schülern helfen, im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich verantwortungsbewusst und tolerant zu handeln.

Im Geographie-und-Wirtschaftskunde-Unterricht der 1. bis 4. Klasse wird angestrebt:

- Aufbau von Orientierungs- und Bezugssystemen mit Hilfe fachbezogener Arbeitsmittel und Arbeitstechniken, um Wissen selbstständig erwerben, einordnen und umsetzen zu können.
- Bewusstes Wahrnehmen der räumlichen Strukturiertheit der Umwelt.
- Einsichten in Vorgänge der Raumentwicklung gewinnen, um Fragen der Raumnutzung und Raumordnung unter Beachtung von Ökonomie und Ökologie zu verstehen.
- Einblick in unterschiedliche Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme gewinnen, um sich mit aktuellen und zukünftigen politischen Fragen auseinander zu setzen sowie demokratisch und tolerant handeln zu können.
- Die raumdifferenzierende Betrachtungsweise in anderen Bereichen anwenden sowie Kenntnisse und Einsichten aus anderen Unterrichtsgegenständen heranziehen können.

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule

- **Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt;**
- **Toleranz** gegenüber dem Anderen bzw. gegenüber Minderheiten;
- Bewertung **ökonomischer Fragestellungen unter ethischen und religiösen Gesichtspunkten.**

Beiträge zu den Bildungsbereichen (Auszüge)

Sprache und Kommunikation

· Einbeziehung **aktueller Massenmedien**; Entwicklung einer Diskussionskultur.

Mensch und Gesellschaft

· Erwerb von **Urteils- und Kritikfähigkeit, Entscheidungs- und Handlungskompetenz**; Entwicklung von **Toleranz** gegenüber dem Anderen bzw. gegenüber Minderheiten;

· Erkennen und Bewerten von Gegebenheiten und **Entwicklungen in der Arbeits- und Berufswelt**;

· Bewertung **ökonomischer Fragestellungen unter ethischen Gesichtspunkten**;

· Einsicht in **ökonomische Zusammenhänge**;

· Aufbau eines Wertesystems zur **verantwortungsbewussten Gestaltung des Lebensraums.**

Natur und Technik

- Erklärung der Entstehung von **Naturvorgängen und ihrer Wirkung auf Mensch und Umwelt**;
- Beschreibung der Auswirkungen **klimatischer Veränderungen auf die Lebenswelt**;
- **verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt**;
- **kritische Auseinandersetzung** mit Statistiken, **Wahrnehmen** von Manipulationsmöglichkeiten;

Kreativität und Gestaltung

- Kreative Darstellung von Sachverhalten; Entwicklung der **Bereitschaft zur Mitwirkung** an der Gestaltung der Umwelt

Gesundheit und Bewegung

- Erkennen des Zusammenhangs zwischen **Gesundheit und Umweltbedingungen**;
- Erkennen der **kulturellen Differenzierung von Ernährungsgewohnheiten**. von Sachverhalten; Entwicklung der Bereitschaft zur Mitwirkung an der Gestaltung der Umwelt.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
1. Klasse	Ein Blick auf die Erde	Erwerben grundlegender Informationen über die Erde mit Globus, Karten, Atlas und Bildern:
	Wie Menschen in unterschiedlichen Gebieten der Erde leben und wirtschaften	Erkennen, dass sich Menschen in ihren Lebens- und Konsumgewohnheiten auf regionale und kulturelle Voraussetzungen einstellen und dass die Lebensweise einem Wandel unterliegt; Erkennen, wie einfache Wirtschaftsformen von Natur- und Gesellschaftsbedingungen beeinflusst werden, und erfassen, dass Menschen unterschiedliche, sich verändernde Techniken und Produktionsweisen anwenden; Erkennen, wie Menschen mit Naturgefahren umgehen
	Wie Menschen Rohstoffe und Energie gewinnen und nutzen	Erkennen, wie Rohstoffe und Nutzenergie gewonnen und zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern gebracht werden
2. Klasse	Leben in Ballungsräumen	Erfassen von Merkmalen, Aufgaben und Umweltproblemen in Ballungsräumen, Erkennen der Vernetzung zwischen Kernstadt und Umland; Erwerben grundlegender Informationen über Städte mit Hilfe kartographischer Darstellungen
	Gütererzeugung in gewerblichen und industriellen Betrieben	Erkennen, dass unterschiedliche Gründe die Standortwahl für einen Betrieb beeinflussen; Erkennen, wie Güter in Betrieben verschiedener Art und Größe in unterschiedlichen Organisationsformen erzeugt werden Erfassen der Auswirkungen von Betrieben und Produktionsprozessen auf die Umwelt Verstehen, dass verschiedene Tätigkeiten in der Wirtschaft unterschiedliche Kenntnisse und Fähigkeiten voraussetzen
	Der Dienstleistungsbereich	Erkennen der Vielfalt des Dienstleistungsbereichs sowie Verständnis für seine zunehmende Bedeutung im Wirtschaftsleben

	Die Erde als Lebens- und Wirtschaftsraum des Menschen – eine Zusammen-schau	Zusammenfassende Einordnung der bisher behandelten Beispiele in Staaten, Landschaftsgürtel und Wirtschaftszonen der Erde
3. und 4. Klasse		Vertiefende Kenntnisse und Einsichten über menschliches Leben und Wirtschaften in Österreich, Europa und auf der Erde. Darstellung in Einzelbildern und Übersichten. Besondere Berücksichtigung von natürlicher und gestalteter Umwelt, Wirtschaft, Arbeitswelt und Berufsfindung.
		Aufbau der Bereitschaft, sich aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen zuzuwenden
	Gestaltung des Lebensraums durch die Menschen	Die Lebenssituation in zentralen und peripheren Gebieten vergleichend erfassen; Vergleichen unterschiedlicher Standortpotenziale zentraler und peripherer Gebiete an den Beispielen Verkehr, Infrastruktur, Versorgung und Umweltqualität
	Einblicke in die Arbeitswelt	Den stetigen Wandel der Arbeitswelt erkennen und daraus die Einsicht in die Notwendigkeit der ständigen Weiterbildung und Mobilität gewinnen
		Erkennen, dass in der Wirtschaft unterschiedliche Interessen aufeinander treffen und dass die Methoden des Interessenausgleichs einem Wandel unterworfen sind
4. Klasse	Zentren und Peripherien in der Weltwirtschaft	Die Bedeutung ausgewählter Staaten und Regionen für Weltpolitik und Weltwirtschaft erkennen
		Entwicklungsunterschiede zwischen Regionen wahrnehmen und Erklärungsansätze für deren Ursachen untersuchen
		Bereitschaft anbahnen, Maßnahmen Entwicklungszusammenarbeit zu bewerten und zu unterstützen
	Leben in einer vielfältigen Welt	Erfassen der kulturellen, sozialen und politischen Differenzierung in unterschiedlichen Regionen der Erde
		Bereitschaft anbahnen, sich mit „dem Anderen“ vorurteilsfrei auseinander zu setzen
	Leben in der „Einen Welt“ - Globalisierung	Zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen
		Die Bedeutung der „neuen Mächtigen“ wie multinationaler Unternehmen, internationaler Organisationen und anderer global players erfassen
		Die Verantwortung der Menschen für die „Eine Erde“ erkennen

Oberstufe

Bildungs- und Lehraufgabe:

Der Geographie- und Wirtschaftskundeunterricht soll Motive und Auswirkungen, Regelmäßigkeiten und Probleme menschlichen Handelns in den eng miteinander verflochtenen Aktionsbereichen „Raum, Gesellschaft und Wirtschaft“ sichtbar und unter dem Gesichtspunkt der Politischen Bildung verständlich machen. Der Fachunterricht soll sich verstärkt folgenden Werten verpflichtet fühlen: einer menschenwürdigen Gesellschaft, einer intakten Umwelt und nachhaltigen Wirtschaft.

Methodische sowie fachspezifische Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- geographisch – wirtschaftskundliche Informationen mit Hilfe bewährter und auch mit dem Einsatz computergestützter Verfahren gewinnen, analysieren und zielgruppenorientiert darstellen können
- Nutzung und Auswertung topographischer und thematischer Karten sowie von Weltraumbildern

Orientierungskompetenz

- Entwicklung der Fähigkeit, erworbenes Wissen und gewonnene Einsichten im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben bei räumlichen, wirtschaftlichen, politischen und berufsbezogenen Entscheidungen anzuwenden

Synthesekompetenz

- Einsicht in das Wirkungsgefüge und die Dynamik des Raumes, der Gesellschaft und der Wirtschaft** sowie in die zugrunde liegenden **Machtstrukturen** vermitteln
- die räumlichen Gegebenheiten und deren Nutzung sowie die **Regelmäßigkeiten menschlichen Verhaltens in Raum, Gesellschaft und Wirtschaft** aufzeigen
- die **Komplexität von Beziehungsgeflechten zwischen Natur- und Humanfaktoren** erkennen und zu den **Auswirkungen menschlicher Eingriffe** Stellung nehmen können
- Raum, Gesellschaft und Wirtschaft auch **fächerübergreifend** mit benachbarten natur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen betrachten können

Umweltkompetenz

- die Bedeutung der **Wahrnehmung und Bewertung von Umwelt** im weitesten Sinn für das menschliche Handeln erkennen
- Kenntnis der **Probleme des Umweltschutzes** aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Sicht unter Berücksichtigung technologischer Aspekte
- Landschaften als **Lebensräume ökonomisch und ökologisch einschätzen; Interessensgegensätze** bei der Nutzung von Räumen erkennen und somit auch die Notwendigkeit von Raumordnungsmaßnahmen begründen
- Festigung der Erziehung zur globalen Verantwortung für die „eine Welt“**

Gesellschaftskompetenz

- Aspekte geschlechtsspezifischer Unterschiede in verschiedenen sozioökonomischen Systemen analysieren
- die Fähigkeit erweitern, die von den Massenmedien verbreiteten politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen **Informationen über Österreich, Europa und die Welt kritisch zu beurteilen**
- die **persönliche Rolle als Konsument bzw. Konsumentin kritisch durchleuchten** und die volkswirtschaftliche **Bedeutung des Konsumverhaltens erkennen**
- Motivation zur persönlichen Auseinandersetzung mit lokalen, regionalen und globalen Fragestellungen**

Wirtschaftskompetenz

Lehrplanbezüge Globales Lernen

BMUKK 2013

- Verständnis grundlegender Zusammenhänge** in betriebs-, **volks- und weltwirtschaftlichen Bereichen** sowie Kenntnis gesamtwirtschaftlicher Gesetzmäßigkeiten, Strukturen und Probleme
- Wirtschaftspolitik als wesentlichen Bestandteil der Politik erkennen**, ihre Modelle und deren reale Umsetzung in unterschiedlichen Systemen einschätzen können
- **Einsicht in den Wandel** der Produktionsprozesse und Verständnis für **Veränderungen der Arbeits- und Berufswelt** unter dem Einfluss wachsender Technisierung und Globalisierung

Der Lehrplan für Geographie und Wirtschaftskunde für die AHS-Oberstufe zeigt vielfältige Bezüge zu Globalem Lernen, vor allem mit den Schwerpunkten:

5. und 6. Klasse: Lehrstoff: Die soziale, ökonomisch und ökologisch begrenzte Welt

8. Klasse: Lokal – regional – global: Vernetzungen – Wahrnehmungen – Konflikte

Für eine sehr genaue Lehrplananalyse und der Herausarbeitung konkreter Bezüge und Themenvorschläge für Globales Lernen s. <http://www.globalcurriculum.net/de/curricula/>

Bezüge zu Globalem Lernen im Lehrplan der AHS Lebende Fremdsprache (Englisch, Französisch)

Unterstufe/ SEK I

Beitrag zur Bildungs- und Lehraufgabe:

- Der Fremdsprachenunterricht soll einen Beitrag leisten zur Entwicklung eines angemessenen Kommunikationsverhaltens.
- Die Schüler/innen sollen sich mit **interkulturellen Themen** auseinandersetzen, Verständnis für Gemeinsamkeiten und Unterschiede und die **Vielfalt von Kulturen und Lebensweisen** entwickeln.
- **Wertorientiertes Denken und Handeln** im politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und weltanschaulichen Umfeld soll gefördert werden.

Kommunikative Fremdsprachenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz in den Fertigungsbereichen Hören, Lesen, An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängend Sprechen und Schreiben. • Sie soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, Alltags- und Unterrichtssituationen in altersgemäßer und dem Lernniveau entsprechender Form situationsadäquat zu bewältigen.
Sozialkompetenz und interkulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Der Fremdsprachenunterricht hat einen Beitrag zur Entwicklung sozial angemessenen Kommunikationsverhaltens der Schülerinnen und Schüler – sei es in der Muttersprache oder in einer Fremdsprache – zu leisten. • Der Prozess des Fremdspracherwerbs bietet auch zahlreiche Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit interkulturellen Themen. • Das bewusste Aufgreifen solcher Fragestellungen soll zu einer verstärkten Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede führen und ihr Verständnis für die Vielfalt von Kulturen und Lebensweisen vertiefen. • Dabei ist die Reflexion über eigene Erfahrungen und österreichische Gegebenheiten einzubeziehen.

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule

Bei der Vermittlung der Fremdsprache ist wertorientiertes Denken und Handeln im politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und weltanschaulichen Umfeld zu fördern.

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Mensch und Gesellschaft:

Fremdsprache ist Ausdruck von Kultur- und Lebensformen. Der Erwerb einer Fremdsprache dient ua. Dem Kennen lernen von Fremdem, der bewussten Auseinandersetzung mit kultureller Verschiedenheit und diesbezüglichen Wahrnehmungen und Wertungen. Sofern es sich bei der Fremdsprache um eine Volksgruppensprache handelt, soll deren besondere Beachtung zum gleichberechtigten und friedlichen Zusammenleben beitragen.

Lehrstoff:**Kernbereich:****Kompetenzniveaus des Europäischen Referenzrahmens (GER)**

Die kommunikativen Teilkompetenzen, die Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 8. Schulstufe erwerben sollen, folgen den international standardisierten Kompetenzniveaus A1, A2 und teilweise B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und umfassen die Kann-Beschreibungen des Rasters zu den **Fertigkeitsbereichen Hören, Lesen, An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängend Sprechen und Schreiben.**

Oberstufe/ SEK II**Bildungs- und Lehraufgabe:***Handlungsorientierte Fremdsprachenkompetenz*

Ziel des Fremdsprachenunterrichts der Oberstufe ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, in der jeweiligen Fremdsprache grundlegende kommunikative Anforderungen des gesellschaftlichen Lebens zu erfüllen und sich in den Fertigkeitsbereichen *Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben* in einer breiten Palette von privaten, beruflichen und öffentlichen Situationen sprachlich und kulturell angemessen zu verhalten.

Darüber hinaus kommt dem Fremdsprachenunterricht die Aufgabe zu, einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (Sachkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, methodische Kompetenz ua.) zu leisten. Sozialen Kompetenzen in multikulturellen Umgebungen ist dabei besonderes Augenmerk zu widmen.

Interkulturelle Kompetenz

Durch interkulturelle Themenstellungen ist die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Sprachenvielfalt Europas und der Welt zu verstärken, Aufgeschlossenheit gegenüber Nachbarsprachen – bzw. gegenüber Sprachen von autochthonen Minderheiten und Arbeitsmigrantinnen und -migranten des eigenen Landes – zu fördern und insgesamt das Verständnis für andere Kulturen und Lebensweisen zu vertiefen. Die vorurteilsfreie Beleuchtung kultureller Stereotypen und Klischees, die bewusste Wahrnehmung von Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten sowie die kritische Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen bzw. mit österreichischen Gegebenheiten sind dabei anzustreben.

Wenn sich Schülerinnen und Schüler im Klassenverband befinden, denen Fremdsprachen als Muttersprachen bzw. als Zweitsprachen innerhalb der Familie dienen, sind deren besondere Kenntnisse und Fähigkeiten im Unterricht sowohl individuell zu fördern als auch in der Klassengemeinschaft zu nutzen.

Beiträge zu den Bildungsbereichen:*Sprache und Kommunikation:*

Bei der Entwicklung der allgemeinen Sprachkompetenz als Grundlage von Denk-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Handlungsfähigkeit kommt dem Fremdsprachenunterricht im Fächerkanon insgesamt eine tragende Rolle zu.

Mensch und Gesellschaft:

Durch die Auswahl geeigneter fremdsprachlicher Themenstellungen ist die Weltoffenheit der Schülerinnen und Schüler sowie ihr Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Konfliktfähigkeit, Problemlösungskompetenz und Friedenserziehung sind auch im Fremdsprachenunterricht als zentrale Lehr- und Lernziele zu betrachten. Zudem ist im Fremdsprachenunterricht eine Sprachregelung zu vermitteln und zu pflegen, die der Gleichberechtigung der sozialen Geschlechter entspricht.

Natur und Technik:

Auch im Fremdsprachenunterricht sind gelegentlich fachsprachliche Texte zu bearbeiten, die eine kritische Auseinandersetzung mit human-, sozial-, naturwissenschaftlichen, technologischen und wirtschaftsbezogenen Entwicklungen ermöglichen.

Didaktische Grundsätze (Auszüge)

- Bewussten und reflektierten Umgang mit Sprache fördern; reflektierender Sprachenvergleich
- Förderung authentischer Begegnung („native speakers“)
- Fächerübergreifende Aktivitäten sind anzustreben.
- Erwerb linguistischer, pragmatischer und soziolinguistischer Kompetenz
- Vielfältige Kommunikationssituationen
- Vielfältige Themen und Textsorten (z.B. Rolle der Medien, Politik und Wirtschaft; Einstellungen und Werte; Zusammenleben; Globalisierung; interkulturelle Kommunikation; Umwelt; Kunst,...); Auswahl aus literarischen Werken
- Einblicke in Gesellschaft, Zivilisation, Politik, Medien, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Kunst des betreffenden Sprachraums

Allgemeine Anmerkung zu Globalem Lernen

Der Lehrstoff weist keine direkten Bezüge zu Globalem Lernen auf.

Aus der Sicht von Globalem Lernen wäre im Englisch- bzw. Französischunterricht eine Ausweitung des Bezugsraumes auf den anglophonen bzw. frankophonen Raum möglich (Literatur, Landeskunde, aktuelle Themen). Im Sinne Globalen Lernens berücksichtigt die fremdsprachliche Bearbeitung von aktuellen Medienberichten und Themenstellungen auch global relevante Themen und aus der Perspektive von Akteuren aus dem globalen Süden.

In diesem Sinn bietet auch der Fremdsprachenunterricht zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten für Globales Lernen.

Bezüge zu Globalem Lernen im Lehrplan der BAKIP

Pädagogik

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
5. Klasse		Bildung und Erziehung in der Informationsgesellschaft - Globalisierung und Zukunftsvisionen.

Geschichte und Sozialkunde, Politische Bildung

Didaktische Grundsätze: Die Verwendung von unterschiedlichen Quellen und deren kritische Beurteilung ist unerlässlich; bei historischen Längs- und Querschnitten sind lokale bis globale Dimensionen zu berücksichtigen.

Geographie und Wirtschaftskunde

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- grundlegende weltwirtschaftliche Zusammenhänge und wirtschaftliche Gesetzmäßigkeiten verstehen können,
- unterschiedliche Lebensbedingungen in der Welt analysieren und deren sozioökonomische Auswirkungen verstehen sowie
- Flexibilität, Mobilitätsbereitschaft und kritisches Konsumverhalten entwickeln.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
3. Klasse		Ökologie und Umwelt - globale und regionale Vernetzungen und Auswirkungen, Umweltschutz, Raumordnung, Dorferneuerung, Stadtsanierung
4. Klasse		Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge - Marktmodelle und reale Wirtschaftssysteme sowie deren mögliche Auswirkungen auf das Leben von Frauen und Männern, Globalisierung und Disparitäten, Wirtschaftspolitik unter besonderer Berücksichtigung Österreichs, Entwicklungspolitik, Migration

Katholischer Religionsunterricht

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
3. Klasse		Fragestellungen ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit
5. Klasse		Weltreligionen im Dialog; Arbeiten mit multikulturellen und multireligiösen Kindergruppen

Deutsch

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Auseinandersetzung mit Texten und in der Interaktion unterschiedliche Werte, Lebenshaltungen und Weltanschauungen kennen lernen und reflektieren und damit eine Basis für ein sinnerfülltes, eigenverantwortliches Leben schaffen sowie verantwortungsvoll ihr Berufsethos aufbauen können.

Lebende Fremdsprache/Volkgruppen Sprache

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen über die Fremdsprache soziale und kulturelle Gegebenheiten anderer Länder kennen lernen, um deren Kulturen und Wertsysteme auf der Basis von gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung zu respektieren und eine kritische Distanz zur eigenen Weltsicht zu erwerben. Darauf aufbauend sollen sie zur Mitarbeit an der europäischen Integration sowie zu internationaler Verständigung bereit und fähig sein.

Bezüge zu Globalem Lernen im Lehrplan der HAK

Allgemeine Ziele und Leitsätze

Die Absolventinnen und Absolventen einer Handelsakademie sollen grundlegend dazu befähigt sein,

- für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten und sich für die Bewahrung einer menschengerechten Umwelt und Zukunft für alle einzusetzen,
- im Sinne einer interkulturellen Bildung Verständnis und Achtung für andere und deren Arbeit
- und Standpunkte aufzubringen und in Konfliktsituationen nach konstruktiven Lösungen zu suchen,
- die Wirtschaft als Teil der Gesellschaft und Kultur zu verstehen,
- die Gesellschaft und den Staat mit zu gestalten,
- für Freiheit und demokratische Prinzipien einzutreten,
- sich mit der Sinnfrage, mit ethischen und moralischen Werten wie mit der religiösen Dimension des Lebens auseinander zu setzen.

Geschichte

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
IV. Jahrgang	Basislehrstoff: Jüngste Entwicklungen und Tendenzen	Demokratie, Menschenrechte, Sicherung des Weltfriedens, Friedens- und Konfliktforschung; internationale Konferenzen und Abkommen; Migration und ihre Folgen; Minderheiten und Volksgruppen; Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft, Globalisierung, gesellschaftlicher und kultureller Wertewandel, Emanzipation, offene Gesellschaft, Fundamentalismus
	Erweiterungslehrstoff	Verstädterung, urbane Gesellschaft, Geopolitik, Global Governance, internationale Staatengemeinschaft, Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungspolitik, neue Familienformen, Internationale Gerichtshöfe (Nürnberg, Den Haag), Formen der gesellschaftlichen Bearbeitung des Erbes von Unrechtsregimen z.B. in Südafrika, indigene Völker, Genozide

Geographie

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- globale und regionale ökologische Zusammenhänge erkennen und ihre Bedeutung im Rahmen lebensweltrelevanter Fragestellungen einschätzen können,
- bevölkerungsgeografische Prozesse im regionalen und globalen Kontext verstehen, beschreiben und in ihren Auswirkungen beurteilen können,
- weltweite wirtschaftliche und politische Zusammenschlüsse unter besonderer Berücksichtigung der Europäischen Union und deren dynamische Weiterentwicklung in ihrer globalen und regionalen Bedeutung beurteilen können,

- Verständnis für andere Kulturen entwickeln und die so erworbene tolerante Einstellung in alltäglichen Handlungen umsetzen können,
- die wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen der globalisierten Welt kennen und daraus
- Möglichkeiten des persönlichen Handelns entwickeln und deren Grenzen erkennen können.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
I. Jahrgang	Basislehrstoff: Bevölkerungsgeografie	Weltweite Migrationsströme
	Basislehrstoff: Die globalisierte Welt	Zentrum-Peripherie-Strukturen; Ursachen und Wirkungen wirtschaftlicher und sozialer Disparitäten
	Basislehrstoff: Entwicklungsprobleme der Dritten Welt	Verfügbarkeit und Sicherung von Ressourcen, wirtschaftliche und soziale Perspektiven; Ferntourismus und seine Auswirkungen, Verstädterung und Stadt-Land-Beziehungen. Entwicklungspolitik und internationale Zusammenarbeit
	Erweiterungslehrstoff	Interkultureller Vergleich von Ländern und Regionen
II. Jahrgang	Basislehrstoff: Räumliche Struktur und Dynamik der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft:	Geopolitische und sozioökonomische Ursachen und Folgen der Migration, Konflikte und Lösungsversuche
	Basislehrstoff: Zentren der Weltwirtschaft	Grundlagen der Dynamik, Steuerungszentralen und abhängige Peripherien, Dialektik zwischen Globalisierung und Regionalisierung, wirtschaftliche und politische Zusammenschlüsse und Verflechtungen; Entwicklungsstrategien und internationale Zusammenarbeit

Internationale Wirtschafts- und Kulturräume

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Themen der Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur analysieren und verstehen, um politisch, sozial und ökologisch verantwortungsbewusst in Beruf und Alltag, in der Öffentlichkeit und im Privatleben handeln zu können,
- die Kenntnis der wirtschafts- und sozialräumlichen Struktur der globalisierten Welt vertiefen und in regionalen oder sektoralen Fallstudien anwenden,
- kulturelle Traditionen und deren Einfluss auf Wirtschaft, Gesellschaft und Politik beschreiben,
- die Chancen und Risiken der globalen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Verflechtungen beurteilen können,
- kontroverse Positionen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verstehen und bewerten,
- aus der Kenntnis der Vielfalt der Kulturen, Lebens- und Wirtschaftsweisen Toleranz und Verständnis für fremde Kulturen und Lebensweisen vertiefen und diese zur Grundlage alltagsrelevanten Handelns machen können.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
V. Jahrgang	Basislehrstoff: Aspekte der Internationalisierung und Globalisierung	Wirtschaftliche, gesellschaftliche, ökologische, politische und kulturelle Zusammenhänge; historische Bezüge
	Basislehrstoff: Akteure der Weltwirtschaft, Entstehung der Weltwirtschaft und Weltpolitik	Konfliktfelder in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und ihre historischen Wurzeln; Globale Perspektiven lokalen Handelns; Nachhaltigkeit, globale Verantwortung, Konsumententscheidungen und ihre Auswirkungen, Konfliktbewältigung, Partizipation in der Zivilgesellschaft
	Erweiterungslehrstoff	Einsatz von fremdsprachigen Informationen und Quellen zu aktuellen Themen der Wirtschaft, Politik und Kultur

Biologie, Ökologie und Warenlehre

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Aufbau der Welt als Zusammenspiel von ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Systemen begreifen.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
V. Jahrgang	Basislehrstoff: Problemfelder Wirtschaft, Natur	Ökobilanzen, ökologische Wirtschaft, Umwelttechnologien, Ökodesign, Ökoaudit, ökologisches Management, Umwegrentabilität. Prinzip der Nachhaltigkeit. Umwelt- und sozial verträgliche Wirtschaftsformen, Ethik des Wirtschaftens

Volkswirtschaft

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich der ethischen Verantwortung in der globalen Wirtschaft bewusst sein und die Stellung Österreichs als Mitglied der internationalen Staatengemeinschaft sowie der EU und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erkennen und beurteilen können (Schlüsselqualifikation Europakompetenz),
- andere Kulturen achten und die Zusammenhänge von Frieden, politischer und volkswirtschaftlicher Stabilität als Basis für Wohlstand und Wohlfahrt erkennen,
- Entwicklungstendenzen der heutigen Gesellschaft kennen, sozialkritisch, konsumkritisch und umweltbewusst handeln.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
V. Jahrgang	Basislehrstoff: Globale Wirtschaft	Internationale Wirtschaft, Globalisierung, Rolle der multinationalen Unternehmen; Wohlstandsmessung und Wohlstandsvergleiche; Strukturwandel; internationale Verschuldung, Entwicklungsländer und Entwicklungshilfe

Internationale Geschäftstätigkeit mit Marketing

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich der ethischen Verantwortung in einer globalen Wirtschaft bewusst sein.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
IV. Jahrgang	Basislehrstoff: Risk Management	Ethische Grundsätze in einer globalen Wirtschaft

Philosophischer Einführungsunterricht

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
V. Jahrgang	Basislehrstoff: Der handelnde Mensch in seiner Mit- und Umwelt	Moralformen, Wertvorstellung und Gesellschaftsstrukturen (interkulturelle Vergleiche); die Frage nach dem geglückten Leben; Ethische Probleme durch die Entwicklung der Zivilisation (Wirtschaftsethik, Krieg und Frieden, Menschenrechte, Recht auf Widerstand und politische Freiheit); Verantwortung gegenüber Individuum, Mitwelt und Umwelt, Mitverantwortung für die Zukunft, moralische Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

Bezüge zu Globalem Lernen im Lehrplan der Handesschule

Englisch

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen das Erlernen einer Fremdsprache als persönliche Bereicherung und Möglichkeit zum Verständnis anderer Denksysteme erfahren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Kulturen feststellen und eine weltoffene und tolerante Lebenseinstellung entwickeln.

Zeitgeschichte, Politische Bildung und Recht

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
2. Klasse	Basislehrstoff: Welt im Wandel	demokratische, totalitäre und antidemokratische Systeme im 20. Jahrhundert, Streben nach Verwirklichung der Menschenrechte; Emanzipation, offene Gesellschaft, demokratische Entscheidungsprozesse; Herstellen von Bezügen zur Schuldemokratie (z.B. Schülervereinerungen und Schülervereinerungen, SGA-Beschlüsse)
	Basislehrstoff: Globale Entwicklungen und Tendenzen	Globalisierung, Sicherung des Weltfriedens, Migration, Minderheiten, internationale Konferenzen und Abkommen

Geografie

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
1. Klasse	Basislehrstoff: Bevölkerung der Erde	demografische und sozioökonomische Strukturen und Prozesse, Ursachen und Folgen; weltweite Migrationsströme, Ursachen und Ziele
	Basislehrstoff: Die globalisierte Welt	Globalisierung als Teil unserer Alltagskultur, verschiedene sozioökonomische Aspekte der Globalisierung; Globalisierung und Entwicklungsländer; Zentrum-Peripherie-Strukturen; Ursachen der Unterentwicklung, soziale und wirtschaftliche Probleme; Dynamik der Schwellenländer; Formen der Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik; Verfügbarkeit und Sicherung von Ressourcen; Tourismus in Entwicklungsländern
	Fachübergreifender Lehrstoff: Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenz	Globalisierung als Teil der eigenen Alltagskultur, Entwicklung von Toleranz, Abbau von Vorurteilen, Verstehen anderer Kulturen und positiver Umgang mit diesen
2. Klasse	Erweiterungslehrstoff: Zentren der Weltwirtschaft	Grundlagen der Dynamik; Steuerungsstrukturen und abhängige Peripherien; Dialektik zwischen Globalisierung und Regionalisierung; wirtschaftliche und politische Zusammenschlüsse und Verflechtungen; Entwicklungsstrategien und internationale Zusammenarbeit

Biologie, Ökologie und Warenlehre

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Nachhaltigkeit als wichtiges Prinzip des zukunftsorientierten Wirtschaftens erkennen und in ihrem Konsumverhalten umsetzen können.

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
1. Klasse	Basislehrstoff: Ökologie	Natur- und Umweltschutz; Humanökologie
3. Klasse	Basislehrstoff: Energiewirtschaft	Struktur des Energiemarktes, Erdölprodukte und Erdgas, erneuerbare Energiequellen, Umweltwirkungen der Energienutzung.

Betriebswirtschaft einschließlich volkswirtschaftliche Grundlagen

Jahrgang	Lehrstoff	Bezug zu GL
2. Klasse	Basislehrstoff: Internationale Wirtschaftstätigkeit	Globalisierung der Wirtschaft

Schulautonome Seminare zur Übungsfirma: Warenhandelslehre

Lehrstoff	Bezug zu GL
Lehrstoff: Ökologie der Ware	Entwickeln von Strategien zum Verkauf ökologisch orientierter Waren (z.B. Öko-Design, Agrarmarketing Austria, Bio-Gütesiegel); Ökologisches Umfeld des Warenhandels (z.B. graue Energie, MIPS - Materialintensität pro Serviceeinheit, FIPS - Flächenintensität pro Serviceeinheit); Vergleich von regionalem und globalem Handel hinsichtlich Preis-Leistungs-Verhältnis, Gesundheitswert und Nachhaltigkeit

Schulautonome Seminare zur Übungsfirma: Wirtschaftsgeografie

Lehrstoff	Bezug zu GL
Lehrstoff: Interkulturelle Kompetenzen	Kulturelle Besonderheiten von Herkunfts- und Absatzländern und deren Auswirkungen auf die internationale Geschäftstätigkeit. Kulturstandards; relevante soziografische Besonderheiten im Handel mit anderen Ländern
Lehrstoff: Wirtschaftsbündnisse und supranationale Organisationen	ASEAN; NAFTA; GUS; WTO; IWF. Globalisierung und Globalisierungseffekte (insbesondere Auswirkungen auf Österreich); Arbeit in der globalisierten Welt

Bezüge zu Globalem Lernen im Lehrplan der HLW Sozialmanagement

Englisch und zweite lebende Fremdsprache

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler sollen das Erlernen von Fremdsprachen als persönliche Bereicherung und Möglichkeit zum Verständnis anderer Denksysteme erfahren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Kulturen feststellen und eine weltoffene und tolerante Lebenseinstellung entwickeln.

Lehrstoff	Bezug zu GL
Kultur und Gesellschaft	Öffentliche Einrichtungen, politische und gesellschaftliche Strukturen, Religion, Kunst, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Trends, Umwelt und Lebensqualität, interkulturelle Vielfalt, Friedenserziehung, multikulturelle und soziale Beziehungen (z.B. Generationen, Minderheiten, Randgruppen)

Biologie, Gesundheit und Hygiene

Lehrstoff	Bezug zu GL
Ökologie	Probleme der Umweltgestaltung, Umwelt- und Naturschutz. Aktuelle fachspezifische regionale und globale Probleme

Wirtschaftsgeographie

Lehrstoff	Bezug zu GL
Länder der Dritten Welt	Typen, Merkmale, soziale und wirtschaftliche Probleme. Subsistenzwirtschaft und marktorientierte Landwirtschaft, Bodenreform, Verkehrsstrukturen, Veränderungen ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Strukturen durch Nutzung natürlicher Ressourcen, Industrialisierung, Ferntourismus und Verstädterung; Schwellenländer, Nord-Süd-Beziehungen, Entwicklungschancen.
Industrieländer	Typen, Merkmale, Probleme. Standortfaktoren und Strukturveränderungen in Industriegebieten. Industrialisierungsgrad und materieller Lebensstandard, Bedeutung infrastruktureller Einrichtungen für die Erschließung und Versorgung von Wirtschaftsräumen, Verkehrsstrukturen; Landwirtschaft in der Industriegesellschaft
Wirtschaftsstrukturen und -prozesse	Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz; Wirtschaftliche und politische Verflechtungen Österreichs mit dem Ausland. Europäische Integration
Weltwirtschaft und Weltpolitik	Globalisierung und Regionalisierung; Integrationsprozesse; überstaatliche Machtkonzentrationen (wirtschaftliche, politische und militärische); internationale Arbeitsteilung; Strukturen und Trends des Welthandels; Migration

Soziologie

Lehrstoff	Bezug zu GL
Gesellschaftliche Konfliktthemen	Delinquenz, Obdachlosigkeit, Migration. Kultur; Normen, Werte, Symbole, Sprache. Modelle sozialer Ungleichheit; Klasse, Schicht, Milieu. Globalisierung und Sozialer Wandel der Gesellschaft; Demographie, Wirtschaft und Arbeit, soziale Bewegungen, Staat

Ernährung

Lehrstoff	Bezug zu GL
Welternährung	Produktion, Verbrauch, Verteilung. PEM, Marasmus, Kwashiorkor